

Ausgabe vom 30.06.2012

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

### Weyhrauchlampen an Rathaus und Kirche montiert



Komplett saniert ist das „neue“ alte Rathaus aus 1840 noch nicht. Vor seiner Fertigstellung und offiziellen „Wiedereinweihung“ sind noch manche Arbeiten zu erledigen, insbesondere im inneren des früheren Schul- und Rathauses. Auf Vordermann gebracht und wieder montiert ist dagegen schon die sogenannte „Drachenslampe“ an der Süd-West-Ecke des Fachwerkbaus. Sie wurde im April 1939 von Schlossermeister Peter Weyhrauch im Auftrag der Gemeinde gefertigt und ist seitdem ein beliebtes Fotomotiv für Einheimische und Touristen.

*Montiert wurde jetzt die Drachenslampe am sanierten alten Rathaus*

Das handgeschmiedete Kleinod, das den von Siegfried getöteten Drachen darstellen soll, war Ausfluss einer „Nibelungenbewegung“ in Reichenbach. Auf Antrag des örtlichen Verkehrs- und Verschönerungsvereins wurde 1936 die Hauptstraße in Nibelungenstraße umbenannt. In der Folgezeit bot der Verein Veranstaltungen an, die sich um den „guten Siegfried“, den getöteten Drachen, den „bösen Hagen“ und den Schatz der Nibelungen drehten.

Ergebnis dieser Erinnerung an die Nibelungen waren auch einige Arbeiten des Schlossermeisters Peter Weyhrauch mit der Drachenslampe als Höhepunkt. Die meisten seiner Werke sind heute am Aufgang zur evangelischen Kirche zu sehen. So ziert die Treppe ein Bogen, der die schuppige Haut eines Drachen darstellt. Die in der Mitte des Bogens angebrachte Lampe und eine weitere am Eingang werden in ähnlicher Form abgedeckt.

Mit der Einweihung der neuen Kirchentreppe wurde die ursprünglich an der ehemaligen Jugendherberge angebrachte Weyhrauch-Lampe nun am Gemeindehaus montiert.

Zwei weitere Werke wurden restauriert und am Eingang zur Kirche befestigt. Auf alten Konfirmations- und Hochzeitsbildern sind die Lampen noch zu sehen, bevor sie – wohl in den 60-er Jahren – entfernt wurden. (Text und Fotos: he / fk)



*Die beiden Lampen links und rechts von der Kirchentür*

## Reichenbacher mit dem höchsten Bekanntheitsgrad feierte



Bei den Lotto- und Totospielern ist er eine Institution. Besonders dienstags und freitags füllen sie den kleinen Verkaufsraum in der Nibelungenstraße. Jetzt feierte Ernst Mink mit vielen Freunden und Bekannten 65. Geburtstag.

Schon mit 14 Jahren erlernte er bei seinem Vater das Friseurhandwerk. Im letzten Jahr feierte er 50-jähriges Berufsjubiläum. Seine Frau Ingrid machte vor 25 Jahren die Meisterprüfung und führt den Betrieb zusammen mit

ihrem Mann. Besondere Freude macht beiden das zweite Standbein mit der Lotto- und Totoannahmestelle. Über dieses haben sie Kontakte mit dem ganzen Dorf und darüber hinaus. Als Ur-Reichenbacher kennt Ernst Mink natürlich (fast) alle Neuigkeiten, ist jedoch verschwiegen wie ein Grab, wenn es um Gewinne beim Tippen geht.

Auch wenn für ihn jetzt die Rente eintritt, wird er sein Geschäft weiter betreiben, aber auch mal nachmittags den Laden schließen und mit seiner Frau kleine Reisen unternehmen. Zum runden Geburtstag

gratulierten dem langjährigen Mitglied des Verschönerungsvereins unter anderen Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn. (Text und Foto: he)

## Ziffernblatt hängt jetzt vier Stockwerke tiefer



Fast an den alten Standort zurückgekehrt ist das Zifferblatt der alten Turmuhr der evangelischen Kirche in Reichenbach. Bei Renovierungsarbeiten an der Kirche in den 90er Jahren waren auch die Zifferblätter der Turmuhr erneuert worden. Die alten wurden versteigert und ein Exemplar erwarb die Firma Mink, die den Zeitanzeiger in seinen Schaufenster im Eck zu Dekorationszwecken nutzte. Nachdem die Räumlichkeiten in Fremdenzimmer umgenutzt worden waren,

drohte eine Verschrottung. Elke Hölzel hatte die Idee, das Zifferblatt wieder der Kirche zurück zu geben. Jetzt wurde es nach der Renovierung des Gemeindehauses zur 1000-Jahrfeier von Reichenbach als schmucker Hingucker dort angebracht.

(Text und Foto: koe)

## „Zugereister“ in die Dorfgemeinschaft eingebunden

Es gibt nicht mehr viele, die sich als „Zugereiste“ schnell in die Dorfgemeinschaft einbringen. Siegfried „Siggy“ Oettmeier ist einer von ihnen. Jetzt feierte er 65. Geburtstag.

Oettmeier stammt aus Plauen im Vogtland und kam nach der Wende in den Westen. Hier war er bis zu seiner Verrentung als Fahrer eines Kanaluntersuchungswagens tätig. Durch seine Lebensgefährtin Eveline Kleinke, die ebenfalls aus dem Osten stammt, kam er nach Reichenbach.

Beide wohnen im „Rödchen“, mitten im Grünen, mit wunderschönem Blick auf den Borstein und dessen Wald und Wiesen – auch ein wichtiger Grund dafür, dass beide nicht wie geplant in die Stadt umzogen. In Reichenbach sind sie Mitglied im Verschönerungsverein (VVR), nehmen als Trachtenträger an allen Umzügen teil und helfen auch sonst dort mit, wo helfende Hände gebraucht werden.



So war Siegfried Oettmeier auch beim Bau und der Sanierung zweier Rundwanderwege dabei. Zum runden Geburtstag gratulierten dem Mitglied des Verschönerungsvereins neben dem immer größer werdenden Freundeskreis auch Ortsvorsteher Heinz Eichhorn und VVR-Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger. (Text und Foto: he)

## Längster Reichenbacher Trachtenzug aller Zeiten

Den längsten Reichenbacher Trachtenzug aller Zeiten erlebten die Besucher beim großen Festumzug. Insgesamt 51 Trachtenträger des Verschönerungsvereins waren zu sehen. Angeführt wurde die Gruppe von „Vorreiter“ Marvin Kaffenberger, ihm folgten eine Fußgruppe, sowie gleich vier mit Trachtenträgern besetzte Kutschen.

Trachten waren in Reichenbach verhältnismäßig früh verschwunden (siehe Heimatbuch). Nach Hans von der Au und Heinrich Winter trugen in den 1870-er Jahren die Frauen noch vereinzelt Käppchen, die Männer dreieckige Hüte. Auch der schwarze Kirchenrock, oder der blaue Tuchrock, der vor 1850 noch grün war, wurde hier vereinzelt getragen.



*Reichenbacher Trachtenträger beim Festumzug im Eck*

Eine Renaissance erlebte die Bewahrung dieses Brauchtums in den dreißiger Jahren. Damals zeigten sich bis zu 30 Personen in Odenwälder Tracht bei Festumzügen und Heimatabenden. Angeregt hatten die Entwicklung der Heimatdichter Georg Bechtel, seine beiden Töchter, sowie der Verkehrs- und Verschönerungsverein.

Nach kurzem Wiederaufflackern der Bewegung in den fünfziger Jahren wurden ab 1987 die Trachtenträger im Verschönerungsverein aktiv. Heute umfasst die Gruppe mehr als 60 Mitglieder, nimmt an einem halben Dutzend Veranstaltungen im Jahr teil und hatte mit dem Festumzug anlässlich des tausendjährigen Bestehens einen vorläufigen Höhepunkt.

(Text: he, Foto: Rudi Müllerklein)

# Festausschuss lobt und kritisiert

## Geburtstagsnachlese mit dickem Lob für die Feuerwehr

Einig waren sich die Festausschussmitglieder bei ihrer Nachlese zum Tausendjährigen Jubiläum im Feuerwehrgerätehaus, dass man ein tolles Fest gefeiert habe. Aber es habe natürlich auch, so Vorsitzender Heinz Eichhorn, berechtigte Kritik gegeben.

Schon die Auftaktveranstaltung mit Gottesdienst, Kaffee und Kuchen, Weinprobe samt Kabarett erfreute sich so großen Zuspruchs, dass man den Ansturm kaum bewältigen konnte und Wein noch nachordern musste, berichtet Pfarrer Thomas Blöcher.

Etwas enttäuscht waren Heidi Adam und Manfred Preuß vom Felsenmeer-Informationszentrum und der SSV Reichenbach. Der Aktionstag auf dem SSV-Sportplatz und am FIZ habe fast nur Interesse bei auswärtigen Gästen gefunden. Für die Anwesenden aber gab es viel Interessantes zu erfahren und zahlreiche Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen. Die Kombination aus Sport und Information sei sehr positiv bewertet worden.

Trotz nicht ganz gefülltem Festzelt waren Jugendrat und TSV Reichenbach zufrieden mit dem Besuch der Disco-Veranstaltung. In diesem Zusammenhang wurde die außergewöhnlich umfassende Berichterstattung im BA gewürdigt, die über mehrere Wochen intensiv über Reichenbach informiert hatte. Ein großes Lob ging auch an die Anwohner des Brandauer- Klinger-Wegs und Auf der Insel, die die Verkehrsbehinderungen und die Lärmbelastung während des ganzen Festes ertragen hätten.

Ganz begeistert waren alle vom Programm des Samstages, das mit „Rockin‘ Ocean“ und den „Rodgau Monotones“ ein wirklicher Höhepunkt gewesen sei. Zwar hätte man auch hier noch einige Karten übrig gehabt, hofft jedoch finanziell aus dem Schneider zu sein.



*Neben den Rodgau Monotones war der Auftritt der Lokalband Rockin‘ Ocean zweifelsohne einer der Höhepunkte des Festes zum 1000-jährigen Bestehen von Reichenbach. Im Festzelt am Gerätehaus hatten sie die Gäste hervorragend auf den Auftritt der hessischen Kultband vorbereitet.*

Ebenso positiv bewertet wurde die Organisation des Festzuges, der sehr gut angekommen sei. Die Strecke und Länge des Zuges wurde als genau richtig erachtet. Dies sei seit dem 100-jährigen Jubiläum der Eintritt 1962 der längste Festzug mit dem besten Besuch gewesen. Etwas kritisch wurde die Ausschmückung des Ortsbildes gesehen. Obwohl die Reichenbach-Fahne mehrfach angeboten worden war, gingen viele Bestellungen erst wenige Tage vor dem Fest ein, so dass diese nicht mehr bedient werden konnten. Zu Verzögerungen war es im Anschluss an den Festzug im Festzelt gekommen, da dort die Möblierung wegen Personalabsagen nicht fertiggestellt war. Wie so oft an diesem Festwochenende sprang die Feu-

erwehr ein und half, wo sie konnte. Sie habe einen außerordentlichen Einsatz geleistet und sei mit Feuereifer dabei gewesen. Dafür gab es ein dickes Lob von allen Seiten.

Dank der Rohrheimer Blasmusik endete dieser Nachmittag und damit das ganze Fest in toller Stimmung. Grüße und Anerkennung für das gelungene Fest kamen auch aus den Partnerstädten, wie APEG-Vorsitzender Helmut Lechner mitteilte. (Text und Foto: koe)

## „Reischebesche Gebabbel“ am 19. Juli beim SSV



Im Vereinsheim der Sänger- und Sportvereinigung (SSV) startet eine Veranstaltungsserie unter dem Titel „Reischebesche Gebabbel“. Aktive Senioren und Verschönerungsverein wollen den örtlichen Dialekt in Gesprächen und Erinnerungen aufleben lassen. Anlass gibt ihnen diesmal eine Radiosendung des hessischen Rundfunks aus dem Jahre 1959 über unser Dorf. Mit dabei sind einige Mitwirkende, sowie Christine Hechler, die zusammen mit Fritz Ehmke die Sendung auf eine CD presste und anbietet. Das etwa zweistündige Treffen findet am Donnerstag, 19. Juli, 16.00 Uhr, im SSV-Vereinsheim im Seifenwiesenweg statt. (Text und Repro: he)

## Auch der Angelsportverein war dabei

Auch der Angelsportverein Lautertal war mit einem Festwagen beim großen Festumzug dabei. Vorsitzender Rolf Herbold hatte mit seinen Angelfreunden einen mit Schilf geschmückten Wagen gestaltet, der von Karl-Heinz Hochgenug im Bild festgehalten wurde. In den letzten Ausgaben des VVR-Online-Briefes wurde dies leider nicht erwähnt. Wir bitten unseren Fehler zu entschuldigen. (Text: he, Foto: Karl-Heinz Hochgenug)



## Reichenbacher Dorfverschönerung geht weiter

Auch während den Vorbereitungen zu den 1000-Jahr-Feiern gingen im Dorf die Verschönerungsarbeiten weiter. Unter der Leitung von Gernot Weitzel erneuerte der Bauhof die Anlage an der Einmündung zur Friedhofstraße. Dort wuchsen wegen des starken Schattens zweier Rosskastanien kaum noch Stauden. Deshalb wurden die unteren Äste zurückgeschnitten, die alte Erde weitgehend entfernt und das Areal mit behauenen Granitsteinen aus dem Felsbergwald abgegrenzt.



*Komplett erneuert wurde die Anlage an der Einmündung zur Friedhofstraße*

Diese waren bei der Sanierung der Nibelungenstraße im Unterdorf im letzten Jahr ersetzt, vom Bauhof aber aufbewahrt worden. Die Fläche unter den Bäumen wurde weitgehend mit Splitt bedeckt und mit Schattenstauden bepflanzt. Hierzu holte sich der Bauhof Rat bei den Bensheimer Stadtgärtnern, die in den letzten Jahren die Mittelstreifen der Nibelungenstraße auf diese Art vorzeigenswert bepflanzt hatten. Die entfernten Findlinge sollen für eine Anlage im Höllacker durch den Verschönerungsverein (VVR) genutzt werden.

Möglich geworden war die Aktion auch, weil der VVR für die Sanierung des alten Rathauses und dessen Umfeld 5.000 Euro zur Verfügung gestellt hatte. Damit geht auch die Pflege der Anlage teilweise auf den Bauhof über. Trotzdem wird sich der VVR auch in Zukunft einbringen. So soll künftig Anneliese Krauß nach dem Rechten sehen, die Pflanzen gießen und auch mal Unkraut jäten. Bei größeren Aktionen springt aber weiterhin der VVR ein.

Altersbedingte Ablösungen von Paten gab es auch im Oberdorf. So wird künftig Jutta Kaffenberger einen Pflanztrog in der „Foarth“ pflegen. Sie löst Anna Kindinger ab, die diese Arbeiten über drei Jahrzehnte verrichtete.

Mit Anita Von der Heydt hat der VVR auch eine Nachfolgerin für die verstorbene Margarete Germann gefunden. Sie wird künftig den Pflanztrog an der Einmündung zum Brandauer Klinger pflegen. Schließlich wurden vom VVR noch vor den Festtagen drei Ruhebänke ersetzt. Albrecht Kaffenberger, Philipp Degenhardt und Eberhard Mößinger stellten am Zehnesweg, am Käsgarten und am Rundwanderweg Höllacker/Hahnenbusch neue Bänke auf und schafften damit Ersatz für marode gewordene oder beschädigte alte Sitzgelegenheiten. (Text und Foto: he)

## Online-Brief überspringt die 300er-Marke

Über 300 Empfänger erhalten derzeit die aktuellen Nachrichten aus Reichenbach. Der letzte Brief ging an 306 E-Mail-Adressen in Reichenbach, Lautertal, Deutschland, Europa und der Welt. Bei dreien von ihnen war der Briefkasten leider so vollgestopft, dass die VVR-Nachrichten nicht mehr hineinpassten. Die Rückmeldungen an die Redaktion sind durchweg positiv. Die meisten Freunde unseres Vereins und des jetzt 1000-jährigen Dorfes freuen sich über die informativen und locker formulierten Berichte mit vielen Fotos. In den Mails an die Redaktion wird zudem die immer größer werdende Zahl von Autoren oder Fotografen positiv hervorgehoben, die den Brief noch lebendiger, lesenswerter und interessanter machten. (Text: he)

**Filme und Fotos können Sie auch ansehen unter:**

[http://www.1000jahre-reichenbach.de/veranstaltungen/veranstaltungen\\_uebersicht\\_007.htm](http://www.1000jahre-reichenbach.de/veranstaltungen/veranstaltungen_uebersicht_007.htm)

[http://www.fact-in-deutschland.de/index.php?id=685&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=20082&tx\\_ttnews\[backPid\]=680&cHash=586afb5ae](http://www.fact-in-deutschland.de/index.php?id=685&tx_ttnews[tt_news]=20082&tx_ttnews[backPid]=680&cHash=586afb5ae)



*Schmuckes Fachwerk in Reichenbach*

**Herausgeber:**



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

**e-mail:** [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**